

Bettina Grossenbacher

<http://www.likeyou.com/bettinagrossenbacher>

19.12.1960 geboren in Thun Schweiz, lebt und arbeitet in Basel

Ausbildung und Berufliches

seit 1995 freischaffende Medienkünstlerin

- 2007–2011 Mitglied Fachkommission Kunst Kanton Basel-Landschaft (Projektbetreuung dotmov.bl, Sammlung Neue Medien)
1998–2008 Video/Dokumentation der Art Basel und Art Basel/Miami Beach
2001–2004 Freelance Cutterin bei Ado-Film Basel
2001 Gastdozentin Universidad Nacional Medellin Kolumbien
1992–1995 Videofachklasse Schule für Kunst und Gestaltung Basel SfG (Diplom)
1984–1992 freischaffende Schauspielerin und Theaterpädagogin (CH/D)
1982–1984 Schauspielschule Ruth von Zerboni München

Einzelausstellungen

- 2011 **Leaking roof** Kunsthhaus Baselland Muttentz
2007 **Les visiteurs du soir** Stadtkino Basel
2006 **20 minutes to attention** Regioartline Freiburg i. Br.
2004 **You will recognize the place** Kunstraum Düsseldorf (K)
2000 **Passus invisibile** Galerie im Kunsthhaus Erfurt

Ausstellungsbeteiligungen

- 2011 **Cantonale Berne Jura 2011/12** Kunstmuseum Thun
Kunstkredit Basel-Stadt Ausstellungshalle Oslo 12 Kunsfreilager Münchenstein/Basel
2010 **Monitoring** Kasseler Kunstverein im Fridericianum Kassel
2009 **Love in the age of postponed democracy, the critical crisis** Kunsthalle Luzern
2008 **Transfotografia** Laznia Centre for Contemporary Art Danzig Polen
Hofstettenstrasse 2008 Kunstmuseum Thun
2007 **Regionale 8** Kunsthhaus Baselland Muttentz, **Lichtfeld 7** Dreispitz-Areal Basel
2004 **MediaSculpture** The Palace of Arts Kairo/Darat al Faounoun Amman Jordanien,
Nationalgalerie Sarajewo Bosnien Herzegowina
2003 **L'art en plein air**, Môtiers 03 Môtiers (K), **Ernte 02** Kunsthalle Palazzo Liestal (K)
Escultura Medial MAVI Museo des Artes Visuales Santiago de Chile

Festivals, Projekte, Performances, Kunst und Bau realisiert

- 2011 **RIFF** Rome Independent Film Festival Rom
2009 **Jemand bewundert Sie** Video/Lichtinstallation 2. Spielzeit Saison 08/09
Kunst und Bau Foyer Stadt-Theater Winterthur
2008 **Then it will be day again** Video/Lichtinstallation 1. Spielzeit Saison 08/09
Kunst und Bau Foyer Stadt-Theater Winterthur
La Beauté de la Naissance Video-Bühnenbild Double-Screening Gare du Nord Basel und Tournee
2007 **Shift** Festival der elektronischen Künste Screening am Schaulager Basel
Medienkunstpreis-Oberrhein Europopfestival Neuf-Brisach
2006 **four play – fair play** (aufnahmen) SF Schweizer Fernsehen 4-teiliger Videotrailer Sternstunden
Kunst/Philosophie
2005/06 **La Source capricieuse** mit Philipp Gasser: Kunst und Bau
Basellandschaftliche Kantonalbank BLKB Niederlassung Binningen

Artist in residence, Stipendien, Nominationen

- 2011 Kunstkredit Basel-Stadt Werkbeitrag (nominiert)
2010 Golden Cube Kasseler Dok Fest (nominiert)
2004 Artist in residence Cité Intenationale des Arts Paris (Kanton Basel-Landschaft)
Europäisches Atelierstipendium des Landes Nordrhein-Westfalen Düsseldorf

Öffentliche Ankäufe, Förderungen, eingeladene Wettbewerbe Kunst und Bau

- 2007 Ankauf Sammlung Christoph Merian Stiftung Basel
Eingeladener Wettbewerb Kunst und Bau Rapp-Gruppe Basel
2003 Eingeladener Wettbewerb Kunst und Bau Mehrzweckhalle Zuzgen
2002 Ankauf Fachkommission Kunst Kanton Basel-Landschaft
seit 1999 div. Projektunterstützung Migros Kulturprozent

Bibliografie

- 2010 **27. Kasseler Dok Fest** Monitoring Festival-Katalog Herausgeber Filmladen Kassel e.V.
2008 **fotografia i kino** Ausstellungskatalog Herausgeber Transfotografia Danzig Polen
2007 **Les visiteurs du soir** Pariser Projektionen Werkbuch Herausgeberin Bettina Grossenbacher mit
Textbeiträgen von Hansmartin Siegrist Christoph Merian Verlag ISBN 978-3-85616-
322-8
2006 **Happy_Birthday.** Jubiläumskatalog Herausgeber Kunsthaus Erfurt e.V. ISBN 03-938964-02-2
2005 **zehn Jahre, zehn Künstlerinnen** Projektkatalog Herausgeber Gästeteatler Krone Aarau
2004 **40 Jahre Ateliergenossenschaft Basel** Katalog Atelierhaus Kaserne Herausgeber
Ateliergenossenschaft Basel Schwabe Verlag ISBN 3-7965-2107-X
You will recognize the place Ausstellungsbroschüre Herausgeber Landeshauptstadt Düsseldorf
Kunstraum Düsseldorf, Kuratorin Ulla Lux
2003 **VIPER-BASEL 2003** Festival-Katalog Herausgeber Int. Festival for Film Video and new Media
Môtiers 2003 – L'Art en plein air Ausstellungskatalog Herausgeber Môtiers 2003
KUNST BL Ausgewählte Werke Publikation Herausgeber Die Kunstsammlung des Kantons
Basel-Landschaft/Museum.BL Liestal ISBN 3-85673-666-2

Fernseh-Features

- September 2011 Art tv.ch n.n. ausgestrahlt
August 2002 MDR, Feature zur Ausstellung Lichtbrücken Erfurt
Februar 1999 Telebasel, Feature zur Ausstellung «Doppelte Perspektiven» Elisabethenkirche Basel

Video:

Mikado (2010)

Das Haus als Verweis auf die menschliche Seele, seine Zimmer verschiedene Charaktereigenschaften oder Erfahrungen seiner Bewohner symbolisierend – dies sind in der Traumdeutung und Psychoanalyse geläufige Bilder. So liegt in Bettina Grossenbachers Film „Mikado“ die Vermutung nahe, dass die Protagonistin, ein junges Mädchen von ca. 13 Jahren, beim Betreten eines Hauses, das zwar menschenleer, doch voller Relikte und Erinnerungen aus vergangenen Zeiten ist, nicht nur eine Reise in die eigene Vergangenheit unternimmt, sondern dabei auch in ihr Unbewusstes vordringt, offensichtlich nach einer Antwort suchend.

Im leeren Kleiderschrank wippen die Kleiderbügel, als wären die Kleider gerade erst von ihnen heruntergenommen worden. Das Vordringen des Mädchens in das Haus ist tastend, vorsichtig, doch scheint ihr das Haus und die Gegenstände darin vertraut. Vorhänge werden beiseite geschoben, Schubladen werden auf- und wieder zugezogen und ihr Inhalt mehr wissend als neugierig erkundet, eine Platte wird aufgelegt, Lippenstift probiert... Schon bald wird klar, dass das Mädchen nicht allein ist. Es sind nicht nur die Augenpaare ausgestopfter Tiere – Jagdtrophäen, die überall im Hause hängen – die das Geschehen beobachten. Hinter den verschlossenen Vorhängen ist ein Schatten zu erkennen, später sieht man durch die Fensterscheiben einen Mann mittleren Alters im Garten. Bald taucht er auch im Innern des Hauses auf, wird ein Bad nehmen. Zwischen den beiden Personen besteht offensichtlich eine enge Beziehung, deren genaue Natur aber nicht mitgeteilt wird – außer, dass sie ein unausgesprochenes Geheimnis zu teilen scheinen. Es entspinnt sich ein Dialog, der zwar Fährten legt, die aber immer wieder die Richtung ändern.

Jedes Detail der Filmhandlung ist sorgfältig choreographiert, bestimmte Motive kehren dabei immer wieder: Spiegelungen, Reflektionen, Vorhänge von unterschiedlicher Transparenz, Einblicke von Innen nach Außen und umgekehrt – das Haus wird zum Spiegel innerer Befindlichkeiten. Doch sooft sich der Loop auch wiederholt und immer neue Hinweise ins Auge fallen – die Handlung bleibt offen, die erwartete, erhoffte Auflösung bleibt aus. Bettina Grossenbacher, die Regie führte und auch das Skript schrieb, hat früher selbst als Schauspielerin gearbeitet. Der Bezug zum Theater ist auch in ihren filmischen und photographischen Arbeiten präsent, insbesondere hier, in dem offen gehaltenen Text. Die monologhafte Sprache der beiden Protagonisten wirkt so, als würden sie für eine Rolle proben. Ähnlich wie bei Stücken Samuel Becketts wird das Bedürfnis des Zuschauers zu verstehen bewusst untergraben, auch die Befriedigung voyeuristischer Lust am familiären Drama erfüllt sich nicht. Die Künstlerin verführt uns dazu, die Sinnsuche aufzugeben und uns von der Kraft der Bilder und der Sprache tragen zu lassen. (Text: Eva Scharrer)

Mikado

© Bettina Grossenbacher 2010

mit Greta Benzing und Simon Grossenbacher
Regie/Buch/Produktion/Schnitt: Bettina Grossenbacher
Kamera/Licht/Bildmischung: Jonas Jaeggy
Ton/Schnitt: Michael Koch
Ausstattung/Requisite: Hella Schindel
Textzitate: Fiona Templeton
Musik: Boys Gang
Catering: Stephanie Benzing
Produktionsmitarbeit: Pascale Lustenberger
Tonmischung: Tobias Koch

Ein besonderer Dank geht an:

Fritz und Hilde Markull, Mette-Sophie und Ulrich Schindel,
Claus Donau, Arthur Schindel, Xavier Zuber,
Michael und Irène Kreiner-Stock, Rainer und Stephanie Strauss,
Paul Grossenbacher, Harriet Leander, Judith Keller, Martin Schaffner,
Francis Foss und die Boys Gang für den Titel ‚Mary Lou‘,
Cafe Scholz Stuttgart,
Elektronisches Studio Basel, Foton Lighting,
Tweaklab und filmformat, Basel

Gönner/Sponsoren:

Fachausschuss Audiovision
und Multimedia BS/BL
Ernst Göhner Stiftung, Zug
Georges und Jenny Bloch Stiftung, Rüslikon
Scheidegger Thommen Stiftung, Basel

